

Naturkatastrophen



Bestimmst du schonmal von Wirbelstürmen, Erdbeben und Tsunamis gehört. Solche Wetterphänomene nennt man auch Naturkatastrophen, weil sie schlimmen Schaden anrichten und es zu Zerstörungen, Verletzten und sogar Toten kommt! Aber was gibt es eigentlich alles für Naturkatastrophen?



Wusstest du??

Jedes Jahr im Oktober gibt es einen internationalen Tag zur Verhinderung von Naturkatastrophen. Dieser besondere Tag soll daran erinnern, dass es wichtig ist, sich zu überlegen, was man tun kann, um das Risiko von Tornados, Tsunamis und anderen Naturkatastrophen zu verringern.



Luft

Hurrikans, Zyklone und Taifune sind Bezeichnungen für Wirbelstürme, die sich über dem Meer bilden. Jedes Jahr erreichen etwa 90 Wirbelstürme die Küsten und richten Zerstörung an. Tornados sind Wirbelstürme, die sich auf der Erde bilden.

Feuer

Vulkanausbrüche: Es gibt über 1000 aktive Landvulkane. Der Kilauea auf Hawaii zählt zu den gefährlichsten der Welt. Die meisten Vulkane gibt es in Indonesien (400!!).

Dürre: In manchen Teilen der Sahara regnet es acht Jahre lang nicht. Auf Grund der langanhaltenden Trockenzeiten kommt es zu schlechten Ernten und Hungersnöten. Außerdem steigt die Gefahr von Waldbränden, Sand- und Staubstürmen.

Erde

Erdbeben zählen zu den schlimmsten Naturkatastrophen. Die Stärke eines Erdbebens messen Vulkanologen mit der Momenten-Magnituden-Skala, kurz: MM-Skala.

Lahare nennt man Ströme aus heißem Schlamm, die nach einem Vulkanausbruch aus überschwemmten Kraterseen den Vulkan hinunterfließen.



Wasser

Eine **Sturmflut** ist durch Sturm verursachtes Hochwasser. Folgen von Sturmfluten sind oft Dammbüche und Überschwemmungen. Ein **Tsunami** („Hafenwelle“) hingegen ist eine riesige Welle, die durch ein Erdbeben ausgelöst wird und gewaltige Schäden an den Küsten anrichten.